

metal.suisse lehnt die Umweltverantwortungsinitiative ab

metal.suisse anerkennt den Grundsatz, dass wirtschaftliche Tätigkeiten langfristig im Einklang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen stehen müssen. Die Umweltverantwortungsinitiative würde jedoch unweigerlich zu Verboten und Regulierungen führen, welche den Wirtschafts- und Exportstandort Schweiz nachhaltig schädigen.

metal.suisse unterstützt die nachhaltige Bauwirtschaft und setzt sich aktiv dafür ein, dass die Schweiz ihre Ambitionen im Klima- und Umweltschutz sowie das Netto-Null Ziel bis 2050 erreicht. Für die Umsetzung dieser Ziele braucht es konstruktive Massnahmen, welche im Einklang mit der Wirtschaft stehen und den Wohlstand der Schweiz nicht gefährden. Die Umweltverantwortungsinitiative verfehlt diesen Ansatz klar, da der vorgeschlagene Verfassungsartikel nur durch restriktive Verbote und Einschränkungen umgesetzt werden könnte. Der Schaden, den solche Massnahmen erzeugen würden, ständen in keinem Verhältnis zum angestrebten Nutzen der Initiative.

Die Schweiz hat sich bereits mehrmals zu mehr Klima- und Umweltschutz bekannt, wodurch die aktuelle Gesetzeslage bereits Möglichkeiten für effektive weitergehende Massnahmen bietet. Gesetze wie das Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) das Klimaschutzgesetz (KIG) oder das Umweltschutzgesetz (USG) schaffen die nötigen Grundlagen, welche ein nachhaltiges Beschaffen, Verbauen und Nutzen von Materialien aktiv fördern. Darüberhinaus stellen sie sicher, dass die schweizerische Wirtschaft ihren Teil zur Erreichung des Netto-Null Ziels beitragen kann. Die Schweizer Stahlindustrie geht hier mit gutem Beispiel voran, indem praktisch die gesamte inländische Stahlproduktion auf Recycling von Stahlschrott aufbaut. Statt der Einführung eines unflexiblen und wirtschaftsschädlichen Verfassungsartikels, spricht sich metal.suisse dafür aus, die Potenziale dieser bereits bestehenden Gesetzesgrundlagen zu nutzen und weiter auszubauen. Zudem ist die Schweiz als kleine, exportorientierte Volkswirtschaft in diesen Fragen auf internationale Kooperation angewiesen und kann klimapolitische Entscheidungen nicht im Alleingang lösen.

Aus diesen Gründen hat der Vorstand von metal.suisse die **NEIN-Parole** zur Umweltverantwortungsinitiative für die eidgenössische Abstimmung am 9. Februar 2025 beschlossen.

Der Dachverband metal.suisse fördert die Stahl-, Metall- und Fassadenbauweise in der Schweiz und setzt sich für den Materialkreislauf der metallischen Werkstoffe ein. Der Verband ist überzeugt, mit seiner Bauweise und seinen Materialien einen zentralen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele der Schweiz beitragen zu können. So sind Recyclingmaterialien heute Standard und der Verband fördert Konzepte der Weiter- und Wiederverwendung von Gebäuden und Bauteilen und unterstützt deren Umsetzung.

Medienkontakt metal.suisse

Andreas Steffes
Viaduktstrasse 8
4051 Basel

info@metalsuisse.ch
+41 61 228 90 32
+41 76 426 34 01